

[20305] **Fortsetzung!**

Soeben erschien:

**Naturgeschichte**  
der  
**Insecten Deutschlands.**

Begonnen

von

**Dr. W. F. Erichson.**

Fortgesetzt von

**Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz,  
H. v. Kiesenwetter, Julius Weise,  
Edmund Reitter und Dr. G. Seidlitz.**

Erste Abtheilung:

**Coleoptera.**

Fünfter Band.

= 3. Lieferung. =

Bearbeitet von

**Dr. Georg Seidlitz.**gr. Oktav. Brosch. 6 *M* ord.,  
4 *M* 50 *S* netto.Wir bitten um gefällige Angabe Ihrer  
Kontinuation.

Hochachtungsvoll

Berlin, im Mai 1894.

**Nicolaische Verlags-Buchhandlung  
R. Stricker.****Fortsetzung!**[20311]  
Soeben erscheint in meinem Verlage der  
III. Band von „Wilhelm Sommers Erzählungen“  
(Band I/II „Elsässische Geschichten“):**Geschichten**  
aus dem Kleinleben

von

**Wilhelm Sommer**

(Verfasser der „Elsässischen Geschichten“.)

34 Bogen. 8<sup>o</sup>.Brosch. 4 *M*; geb. 5 *M* 40 *S*.Die überaus freundliche Aufnahme und  
die ehrenvollen Besprechungen, die den „Elsäs-  
sischen Geschichten“ Wilhelm Sommers zu  
teil wurden, haben die Herausgabe der in die-  
sem III. Bande der „Sommerschen Erzählungen“  
vereinigten letzten Geschichten und Erzählungen  
aus dem Nachlasse des verstorbenen Dichters  
veranlasst.Auch von den vorliegenden Erzählungen  
gilt, was von den „Elsässischen Geschichten“  
gesagt wurde; es sind „Poetisch zarte unddennoch lebenswahre, von einem natürlichen  
erfrischenden Humor getragene Erzählungen“.  
Es darf daher angenommen werden, dass  
die Abnehmer der „Elsässischen Geschichten“  
auch das vorliegende letzte Werk Sommers  
kaufen werden.Wie *absatzfähig* die „Elsässischen Ge-  
schichten“ sind, mag daraus ersehen werden,  
dass bis jetzt

Herr Paul Neubner in Köln 50 Explre.

Herr B. Hartmann in Elberfeld 72 Explre.

Die löbl. J. C. Hinrichs'sche Buchh. in  
Leipzig 97 Explre.

fest bezogen haben.

**Bezugsbedingungen:**In Rechnung 25% und 13/12 Explre.,  
bar 25% und 7/6 Exemplare.Geb. Exemplare nur fest; der Einband der  
Freiexemplare wird mit 1 *M* 5 *S* netto  
berechnet.

Die Barsortimente

A. Koch &amp; Cie. in Stuttgart,

K. F. Koehler in Leipzig,

F. Volckmar in Leipzig

liefern gleichfalls gebundene Exemplare.

Um Ihre gütige Verwendung bittend,  
zeichne

Hochachtungsvoll

Basel, im Mai 1894.

**Benno Schwabe.****Nur auf Verlangen!**

[20461]

Heute gelangte zur Ausgabe und wurde  
nach den eingegangenen Bestellungen verjant:**Die Jugend Binzendorfs**

im Lichte ganz neuer Quellen

Von

**Gneomar Ernst von Nahmer.**Preis 4 *M* 60 *S*; gebunden 5 *M* 75 *S*.Dem Verfasser standen wertvolle bisher nicht  
veröffentlichte Quellen aus dem Archiv der Brüder-  
Unität in Herrnhut zur Verfügung, die Binzen-  
dorfs Jugend in neuer Beleuchtung erscheinen  
lassen. Es sind etwa 70 Briefe der Mutter und  
des Stiefvaters, des preußischen Generals v.  
Nahmer, und vor allem Tagebücher, die Binzen-  
dorf während seiner Studienzeit in Wittenberg  
1716 bis 1719 geführt hat. Der Verfasser ist  
als Biograph bekannt und beliebt. Das Buch  
wird daher außer bei Theologen auch in weiteren  
Kreisen leicht Eingang finden.Gefestete Exemplare stehen auf Verlangen  
à condition zur Verfügung.

Eisenach, den 10. Mai 1894.

**W. Wildens.**

[59]

**TOUSSAINT'S** Aussprache-  
Langenscheidt's Bezeichnungssystem  
für Engl. u. Französischist das einzige, welchem eine  
vollständige, einander ergänzende  
Fachliteratur (Unterrichtsbücher,  
Wörterbücher, Schul-Gramm. und sonstige  
Hilfsmittel) zur Seite steht. Jeder Kenner  
dieses Hunderttausenden geläufigen, weit ver-  
breiteten Systems ist mit allen einschlägigen  
Werken sofort **vertraut**, so daß er nicht nötig  
hat, heute diese, morgen jene Aussprachebuch-  
zu studieren, um — je nach Bedarf — das  
Wörterbuch, die Grammatik u. u. zu benutzen.**Wie d. Prospekt durch Namens-  
angabe nachweist, haben Viele, die  
sich das Engl. oder Franz. nur durch  
Toussaint-L.'s Aussprache-System (nicht  
durch mündlichen Unterricht) aneignen-  
ten, das Examen als Lehrer der betreffen-  
den Sprache gut bestanden.****Ein Urteil aus neuerer Zeit:**

Berlin, den 11. Februar 1894.

„Nur wenig mit dem Englischen be-  
kannt, habe ich vor längerer Zeit in  
Gemeinschaft mit meiner Frau mit dem  
Studium Ihrer Briefe begonnen und in  
dieser Beschäftigung, trotzdem sie leider  
häufig durch grosse Zwischenpausen  
unterbrochen wurde, eine stete Freude  
und hohen Genuss gefunden. Wir  
verdanken das in erster Linie der  
Eigenartigkeit Ihres Systems, das den  
Schüler in bewundernswürth anre-  
gender Form in die fremde Sprache  
einführt, und diese Anregung, die  
für das Selbststudium von so emi-  
nenter Bedeutung ist, auf keiner Seite  
der Briefe vermissen lässt. Auch  
praktisch haben wir, als wir, noch  
ehe das erste Drittel der Briefe durch-  
gearbeitet war, längere Zeit im Aus-  
lande weilten, Gelegenheit gehabt, die  
Trefflichkeit Ihrer Lehrmethode zu  
erproben und insbesondere Ihre vor-  
zügliche Art, den Schüler mit der  
Aussprache vertraut zu machen,  
aufs Beste bewährt gefunden.“\*\*\*\*\*  
Wirklicher Admiralitätsrath  
im Reichs-Marine-Amt.**Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung**  
(Prof. G. Langenscheidt), Berlin.